



Die Künstler (v. l.): Heidrun Mayer, Ingrid Tröndle, Helmut Hermann, Mirjam Küspert, Christa Lemke
Foto: Mike Bach

Inklusive Kunst

Ausstellung „Momentaufnahmen“ eröffnet

Lörrach (mb). Herbstgedichte, Musik und Gesang begleiteten am Sonntag die Eröffnung einer außergewöhnlichen Ausstellung bei der Friedensgemeinde. Unter dem Motto „Momentaufnahmen“ stellte der Verein für „Kunst und Diakonie Wehr-Öflingen“ 15 neue Werke von fünf Künstlern mit geistigen Behinderungen vor.

Viele der Werke entstanden im Rahmen des Herbstkunst Aktionstages der unter der Leitung der Künstlerin Fatma Dogan im September stattgefunden hatte. Unter ihrer Leitung erschufen die Künstler aus dem Haus der Diakonie Aquarelle auf Papier und Leinwand, die nun öffentlich vorgestellt wurden. „Sich durch Bilder auszudrücken, heißt auch sein Inneres der Öffentlichkeit preisgeben“, erklärte Erich Hipp, Vorsitzender des Vereins Kunst und Diakonie. „Sich so zu öffnen ist nicht einfach. Davor ziehe ich den Hut.“

Alle fünf Künstler waren bei der Vernissage anwesend und bekamen nicht nur vom Vorsitzenden viel Lob. Auch vom Publikum wurden sie mit viel

Beifall gewürdigt. Nach einer Begrüßungsrede, bei der Hipp die Begegnung zwischen Kirche, Kunst und Diakonie würdigte, wurden dem Publikum die über zwei Etagen verteilten Gemälde in einer Führung vorgestellt. Beim anschließenden Umtrunk konnten sich Künstler und Gäste über die Werke intensiv austauschen.

Noch bis zum 30. November sind die Bilder im Haus der Friedensgemeinde zu sehen. Danach werden die Stücke in der Gärtnerei Bickel in Steinen-Höllstein präsentiert und an weitere Ausstellungen angeschlossen.

„Wir führen immer wieder Ausstellungen durch, in denen Kunstwerke arrivierter Künstler neben denen von behinderten Künstlern präsentiert werden“, sagte Hipp. „Es ist uns ein Hauptanliegen, dass dies in gleichwertiger Weise geschieht“. Anfänglich hätte es viel Überzeugungskraft gebraucht, gestandene Künstler von dem Konzept gemeinsamer Ausstellungen zu überzeugen. Mittlerweile habe sich die anfängliche Skepsis aber gelegt und das Konzept zur Freude aller durchgesetzt.